

Keller, Gottfried: Wanderlied (1854)

- 1 Glück auf! nun will ich wandern
- 2 Von früh bis abends spät,
- 3 So weit auf dieser Erde
- 4 Die Sonne mit mir geht!

- 5 Ich führe nur Stab und Becher,
- 6 Mein leichtes Saitengetön;
- 7 Ich wundre mich über die Maßen,
- 8 Wie's überall so schön!

- 9 Oft ist die Ebene schöner
- 10 Als meine Berge, so hoch!
- 11 Und wo kein blauer Himmel,
- 12 Gibt's Purpurwolken doch.

- 13 Und wo kein schmachtender Lotos,
- 14 Wächst blühendes Heidekraut;
- 15 Wo keine gotischen Dome,
- 16 Sind jonische Tempel gebaut.

- 17 Und bin ich des Griechischen müde,
- 18 So lockt mich die Moschee:
- 19 Ich kleid in maurische Schnörkel
- 20 Mein abendländisches Weh.

- 21 Das Heimweh nach der Wirtin!
- 22 Sie find ich in keinem Haus,
- 23 Und nach der einzig einen
- 24 Jag ich Welt ein und aus.

- 25 Hei da, du wilder Jäger,
- 26 Du Bauer dort im Kraut,
- 27 Hast du, verwegner Schiffer,

- 28 Die Wirtin nirgends geschaut?
- 29 Frau Freiheit heißt die Schönste!
30 Sie ist von keuschem Blut;
31 Sie hält sich Wanderschuhe
32 Und einen Reisehut.
- 33 Wo kocht sie jetzt die Rüben?
34 Wo mahlt sie jetzt ihr Korn?
35 Wo striegelt sie die Knechte?
36 Wo reutet sie den Dorn?
- 37 Sie ist eine Melusine:
38 Wer sie hat und nach ihr fragt,
39 Dem wandert sie aus dem Hause
40 Frühmorgens, eh es tagt!

(Textopus: Wanderlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51191>)